Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 74 (1923)

Heft: 5

Rubrik: Meteorologische Monatsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Leib gerückt werden kann, ift. Über die biologische Bekampfung handelt ein kurzer Abschnitt, in welchem auf die Möglichkeit einer Vernichtung des Blasenrostes der Wenmouthsföhre durch Infizierung mit den Konidien der Tuberculina maxima verwiesen wird. Sympathisch berührt, daß der Abschnitt: Magnahmen zur Erhöhung der Wider= ftandsfähigkeit der gefährdeten Pflanze, eingehender behandelt ift. Hiebei muß natürlich die Züchtung unempfindlicher Raffen eine Rolle spielen, ferner die Schaffung eines günstigen Milieus, in welchem die Pflanze über Kräfte verfügt, mit denen sie selber der Infektion Herr wird. Systematische Beobachtungen haben schon zu überraschenden Zusammenhängen geführt. So soll 3. B. der Grad der Spelzenspreizung beim Roggen darüber enticheiden, ob Infektion mit Fusarium eintritt oder nicht. Da dieser Grad an Spelzenspreizung als erbliches Merkmal fich erwies, konnte die Landwirtschaft auch mit Erfolg Auswahlzüchtung treiben. Die Fähigkeit verschiedener Pflanzenteile, das Regenwaffer raich ablaufen zu laffen, bedeutet einen Schutz gegen Ansteckung. ber Züchtung immuner Raffen, wie es in ber Landwirtschaft mit Erfolg in großem Maßstab geschieht, sehen wir, wie ungleich größer die Schwierigkeit dieser Methode bei forstwirtschaftlichem Betrieb ift. Der Faktor Geduld spielt hier eben immer wieder eine große Rolle. Daß konsequente Beseitigung von Kropftannen und Hexenbesen, ferner von mit Trametes pini befallenen Föhrenftämmen schließlich zu einer Förderung im= muner Raffen führen muß, ift wohl nicht von der Hand zu weisen.

Mit diesem dritten Band des Handbuches der Pflanzenkrankheiten findet die vierte Auflage ihren Abschluß. Es verlohnt sich, nochmals kurz zu rekapitulieren, wie der Stoff gegliedert ift:

Band I. (von Prof. Dr. Gräbner verfaßt) im Umfang von 952 Seiten mit 264 Textabbildungen beschäftigt sich mit den nicht parasitären Krankheiten und schildert eingehend die durch ungünstige Bodenverhältnisse, durch Luftseuchtigkeit und Luftbewes gung, durch Wärme und Licht hervorgerufenen abnormen Wirkungen, schließlich orientiert er über Wunden, Gase und Flüssigigkeiten und über Austreten enzymatischer Krankheiten.

In den beiden folgenden Bänden finden wir die pflanzlichen Parasiten beschandelt. Der Stoff wird auf 681 Seiten mit 105 Abbildungen behandelt. Was für uns Forstleute besonders wertvoll erscheint, ist die gründliche und ins Detail gehende Behandlung von Boden- und Luftzuständen, die zu Krankheitserscheinungen führen können. Für eine rasche Orientierung dagegen bevorzuge ich das vorzügliche Buch von Prof. Dr. Neger: Die Krankheiten unserer Waldbäume. (Siehe Besprechung im Jahrsgang 1920 dieser Zeitschrift.)

Meteorologische Monatsberichte.

Der Fannar war in den Niederungen wärmer als normal und im größten Teil des Landes sehr trübe. Der Wärmeüberschuß beträgt im Mittelland $1-1^{1/2}$ Grad; die Voralpengipfel dagegen hatten einen ungefähr ebenso großen Wärmeausfall als Effekt der vorwiegend zyklonalen Witterung. Lettere machte sich auch geltend in dem starken Desizit an Sonnenschein, das auf dem Säntis zirka 50 Stunden erreicht; nur die Westschweiz hatte eine kleinere Bewölkung und mehr Sonnenschein als durchschnittlich. Die Niederschlagsmengen blieben im Westen beträchtlich unter den normalen, während der äußerste Osten und namentlich die Bergstationen bedeutend mehr Niederschlag hatten; vollständig niederschlagsfrei blieb Lugano.

Die rege Depressionstätigkeit im Norden des Kontinentes bedingte im ersten Monatsdrittel trübe, relativ warme Witterung mit vereinzelten und abgesehen von der Nacht vom 8./9. unbedeutenden Niederschlägen.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Januar 1923.

	-	a l		~	~	~	~	~	6	_		~		,_		07	_	~	9	(T) (T) (T) (T)
	e trübe		23	93	23	23	23	18	19	7	7	H	10	Ŧ	15	12	17	18		
	helle				0	0.1	1	0.1	0.1	4	9	∞	10	0.1	70	4	∞	4	14	
Zahl der Tage		Rebel	co	13	4	50		4	T	0.1	_	0	_	က	က	0	19	23	Ţ	
i der		Ge. witter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3al)	mit	Schnee	7.0	12	17	10	11	11	∞	က	10	ŭ	4	∞	15	14	16	22	0	
		Nieder: ichlag	4	13	18	15	14	12	12	2	11	12	4	10	16	14	16	22	0	
Be. wöffung in %		84	85	98	84	85	22	81	29	09	59	55	73	29	64	29	72	96		
ıĝĝ	1,2	weichung von der normalen	0	52	49	11	13	11	25	55	10	11	31	9	49	11	86	009	57	
derfchlo menge	3(b:	weichung bon der normalen	+	-	+	.	+		1		-		1	1	+	+	+			1
Niederfclags. menge	1	H H	40	61	108	42	59	35	30	21	41	42	14	35	124	09	150	755	0	
Relative Feuchtig- Leit in °/•		~~ 7.3	95	85	83	83	88	85	80	80	89	92	78	80	88	٥.	87	61		
		Datum	9.4	22.	19.	.25.	22.	24.	25.	25.	19.	22.	19.	19.	19.	19.	19.	19.	23.	
		Datum niedrigste Datum	. 7.0	-15.4	-12.8	8.7	7.4	-11.6	6.8	8.9	- 5.5	-5.1	-11.2	7.8	-13.4	-19.4	-14.3	-20.8	- 3.5	
: in Co		Datum	33	31.	6	31.	10.	10.	i.	31.	31.	6	31.	10.	15.	25.	જાં	26.	16.	
Temperatur		tjödjfte	08	3.4	5.4	6.7	6.4	5.9	6.4	9.0	4.5	6.5	4.8	4.6	3.0	2.4	1.1	61.0	11.8	
Ten	ALD:	vongung von der normalen	+ 48	0.5	+ 1.0	+1.4	+1.5	+1.2	+ 1.5	+1.1	+0.4	+0.3	-1.2	+0.1	1.1	0.0	-1.6	-1.3	+1.0	
	Monats. mittel		16	2.8	111	0.1	0.5	-1.0	0.7	1.1	0.0	1.3	-2.2	-1.3	-4.9	7.2	0.9—	-10.3	2.4	
Höbbe iiber Meer		77.6	286	703	493	453	572	488	405	553	376	540	610	1018	1560	1787	2500	275		
Station		Mafel	Ch'=de=Rombs.	St. Gallen	Rürich	Auzern	Bern	Reuenburg.	Genf	Laufanne	Montreux	Sion	Chur	Engelberg	Danos	Rigi=Kulııı.	Säntis	Eugano		

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 29, Basel 48, Chaug-de-Fonds 42, Bern 55, Genf 75, Laufanne 83, Montreug 77, Lugano 126, Davos 62, Säntis 70.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Februar 1923.

-					Rest Populars		200 Jan	(Marchellia	Const.					No.							ALCO ACCOUNT
		trübe		16	19	19	17.	14	17	16	14	12	13	10	14	15	10	13	18	10	
		helle		0	03	0	0	0	0	0	T	0	0.1	-	0.1	0.1	က	0.1	Н	4	
Lage		R ebel		0	0.1	7	Ţ	4	9	6	∞	Ø	H	က	0	T	0	14	22	0.1	
Zahl der Tage		Ge- witter		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3ah	mit	Schnee		0	13	15	က	C	10	4	21	က	0	4	ĭĊ	11	14	15	21	0.1	
		Nieder: fcflag		16	16	21	16	15	18	18	14	19	16	13	16	15	14	15	21	9	5
386.	Be- wölfung in %			85	83	85	85	79	85	85	72	72	73	29	73	73	99	75	79	63	
ıgg.	ق.	weichung von der normalen		45	83	29	54	25	39	42	44	52	56	6	T	56	11	84	328	4	
Niederfchlags menge	त	von der normaler		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	+	+	+		+	
Nied n		шш		84	172	93	80	92	91	100	92	109	87	53	40	103	64	142	495	65	
Relative Feuchtig: — feit in %		-	43	93	83	81	LL	68	87	83	87	92	75	75	85	83	92	98	89		
		Vatum niedrigite Vatum		10, 21.	21.	21.	21.	24.	10.	21.	10.	21.	7.	7.	7.	21.	21.	21.	21.	∞;	
	ē.	rigite		8.0	5.6	3.4	1.8	8.0	2.6	2.1	1.6	1.2	0.3	က လ	2.5	8.6	14.0	9.3	14.0	1.4	
ပိ		n n			-			-		<u> </u>		1		**************************************	-	1.	-		1		
ur in		e e e e e e e e e e e e e e e e e e e		26.27	<u>∞</u>	26.	27.	27.	27.	બં	28.	<u>∞</u>	27.	27.	25.	24.	ં	ന്	<u>∞</u>	- i	
Temperatur	2	godjite		10.8	8.4	10.4	9.6	9.6	8.1	9.1	9.5	7.5	11.0	9.9	10.1	7.4	5.6	4.4	0.0	15.2	
હૈ	Ab, weichung	der alen		3.5	2.1	2.6	2.9	က က	%; 4:	6. 6.	2.1	1.8	1.6	1.4	2.0	67 65.	1.7	1.4	1.0	0.7	
	Meid weid	von der normalen		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
	Monatg. mittel			5.2	1.0	ु ।	3.7	6°6	2. 5.	က ပေ	4.2	3.2	4.2	2.9	2.6	0.1	3.2	- 3.0	0.8	4.1	ų.
Sühe	über	Meer		277	186	703	493	453	572	488	405	5553	376	540	610	1018	1560	1787	2500	275	
					50	•		•	•	•	•	•	•	•	•		•	•			
	Station	Married Assessment		•	:=3:011	allen				iburg	•	nne	reur	•		perg	•	Fulm		. 01	
	5			Basel .	Ch'=de=Fonds	St. Gallen	Zürich .	Kuzeri	Bern	Reuenburg	(Sen)	Laufanne	Montreug	Ston S	Chur	Engelberg	Datos	Kigi-Kulm	Säntis	Kugano	

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 49, Basel 46, Chaux-de-Fonds 45, Bern 51, Genf 49, Lausanne 62, Montreux 50, Lugano 96, Davos 79, Säntis 56.

Am 9. und 10. lag die Temperatur bei frischen westlichen Winden noch höher und in der Westschweiz fiel am 10. erheblicher Regen. In den nächsten Tagen bedingte Tiefdruck südwärts der Alpen Bise und bei Temperaturen um Rull leichten Schneefall, der vom 14. an im Often des Landes reichlicher einsetze unter dem Einfluß einer sich nach Osteuropa fortbewegenden Depression. Der sich nachher über Frankreich und Deutschland festsetzende Hochdruck brachte der Westschweiz vom 17., dem Osten vom 18. an zeitweilige Aufheiterung und stärkere Nachtfröste. Ergiebiger Schneefall hatte der 20., bedingt durch eine rasch vorbeiziehende nördliche Depression, hinter welcher sich der im Westen liegende Hochdruck gegen Zentraleuropa auszubreiten begann. Am 23. fiel im äußersten Osten des Landes nochmals Schnee; dann folgte die einzige Periode des Monats mit ruhiger, antizyklonaler, auf den Höhen heller, in den Niederungen unter dem Hochnebel sehr trüber Witterung; zuerst herrschte Frost; vom 26. an lag die Temperatur in den Niederungen etwas über dem Gefrierpunkt. Mit dem 29. trat auch in der Höhe Trübung ein, und eine ausgesprochene Südwestströmung brachte weiteren Temperaturanstieg und leichten Niederschlag, der am letzten Tage bis gegen 1500 Meter in Regen überging.

Der Februar 1923 war außerordentlich trübe, sehr niederschlagsreich und erheblich wärmer als normal. Der Wärmeüberschuß beträat für das ost- und zentralschweizerische Mittelland bis zu drei, für das Genfersegebiet ca. zwei Grade; noch kleiner war er auf den Höhenstationen und im Süden der Alpen. Die Niederschlagsmengen waren auf den Talstationen relativ am größten im Westen des Landes, wo ca. 11/2 mal so viel als durchschnittlich im Februar fiel; noch größere Beträge wurden aber auf den Höhenstationen des Jura und der Alpen gemessen. Sonnenscheindauer gehört zu den kleinsten Februarwerten; charakteristisch für den Monat ist, daß der Fehlbetrag auf Tal- und Bergstationen verhältnismäßig der gleiche ist. Das hängt zusammen mit der andauernden zyklonalen Beeinflussung des Wetters; winterliche Hochdrucksituationen von längerem Bestande kamen nicht vor; nur das erste Monatsdrittel brachte einige im ganzen Lande trockene und in der Höhe vorwiegend heitere Tage. Sonst war die Witterung trübe und vom 8. an hatten fast alle Tage Niederschlag, der im Mittelland zufolge der relativ hohen Temperatur beinahe ausschließlich als Regen fiel. Bezüglich der Temperatur sei hervorgehoben, daß in Zürich alle Tagesmittel über den normalen lagen, am meisten zu Beginn des Monats. — Der Südfüß der Alpen hatte ein kleineres Defizit an Sonnenscheindauer; Niederschlagshäufigkeit und -menge waren ungefähr die im Februar normalen.

Dr. R. Billwiller.

Inhalt von Nr. 5

des "Journal forestier suisse", redigiert von Berrn Professor Badoux.

Articles: De l'esthétique en forêt. Par H. Badoux. — Les forêts coloniales françaises (suite et fin). Par A. Pillichody. — La troisième série des conférences forestières de Zurich. Par A. Barbey. — Une votation au sujet du cours sur la chasse. Par B. Bavier. — Communications: Le gros gibier dans le Parc national suisse. Par le Dr St. Brunies. — Chronique: Confédération. — Cantons. — Bibliographie.